Lieber viel heit
als zwenig morgen!

Jahresbericht
der Initiative Minderheiten Tirol

2018

Übersicht

Veranstaltungen 2018

FORUM MIGRATION	18. JÄNNER BIS 18. FEBRUAR
ROMABALL	10. FEBRUAR
BUCHPRÄSENTATION: MEHR KOPF ALS TUCH	21. FEBRUAR
BUCHPRÄSENTATION: LIFE IN SYRIA	1. MÄRZ
MINORISIERUNG, REPRÄSENTATION, ALLIANZEN	8. MÄRZ - 28. JUNI
FILMVORFÜHRUNG: WIDERKLANG DER SEELE	26. APRIL
LYRIKABEND: STERNENKARAWANE AUF GRÜNEM GRUND	23. MAI
KONZERT: ECHOS DER VIELFALT	25. MAI
FEST DER VIELFALT	16. JUNI
DRITTER JENISCHER KULTURTAG	13. OKTOBER
INNCONTRO – FILMFESTIVAL DER VIELHEIT	16.-17. NOVEMBER
CIAO CHÈRIE - FILMPREMIERE UND PODIUMSDISKUSSION	29. OKTOBER
HERZ AUS STEIN	7.- 9. DEZEMBER
JETZT! MENSCHENRECHTEN EINE BÜHNE GEBEN	10. DEZEMBER 2018
DO! DONNERSTAGSDEMO INNSBRUCK	20. DEZEMBER
VAI – VOLUNTEERING AMONG IMMIGRANTS	JÄNNER - ENDE 2019

Sonstige Aktivitäten und Vernetzungen

AKTIVITÄTEN

VERNETZUNGEN

FÖRDERGEBER*INNEN, KOOPERATIONEN UND SPONSOR*INNEN

Veranstaltungen 2018

FORUM MIGRATION 18. JÄNNER BIS 18. FEBRUAR

Das Jahr 2018 begann für die Initiative Minderheiten Tirol mit der intensiven Veranstaltungsreihe „Forum Migration" im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, in der wir in mehreren Veranstaltungen eingebunden waren.

ERZÄHLCAFÉ

Den Anfang machte ein offenes Forum und Café (19. Jänner) zum Thema **„Flucht: damals und heute"**, bei dem ausgelotet wurde, wie ein Leben nach der Flucht möglichst gut gelingen kann.

Vier geflüchtete Personen aus dem Balkankrieg in den 1990er Jahren sowie aus Syrien und Afghanistan waren eingeladen, von ihrem Ankommen in Österreich zu berichten. Bereits vor diesen Erzählungen wurde betont, dass nicht nur diese vier Personen zu Wort kommen sollten, sondern dass im Anschluss daran alle Anwesenden eingeladen sind, zu partizipieren, damit auch Helfenden von damals und heute sowie auch das Publikum seine Erfahrungen beitragen kann.

Die Erzählenden berichteten nacheinander aus ihren ganz persönlichen Fluchtgeschichten, wobei vor allem der Neuanfang nach der Flucht im Mittelpunkt stand. Häufig waren es Alltagskontakte und engagierte Einzelpersonen, die das Ankommen in einem neuen, unbekannten Land einfacher machten. Auch kleine Projekte machten Mut, neues auszuprobieren und an sich selbst zu glauben. Bereits in den 1990er Jahren wie auch heute gab es in der der Zivilgesellschaft viele Freiwillige, die ihre Hilfe anboten. Im Gegensatz dazu wurden Einrichtungen und Unterkünfte, die vom Bund bzw. Land organisiert waren und sind, eher selten als unterstützend wahrgenommen. Zu viel Bürokratie und zu wenig Optimismus seitens dieser Institutionen scheinen das Ankommen zu erschweren.

Anschließend an die Erzählungen wurde das Forum für alle geöffnet und es gab zahlreiche Fragen und Beiträge aus dem Publikum. Eigene Erfahrungen von Helfenden wurden ebenso diskutiert wie die Frage, wie man in Tirol als „Neuling"

wahre Freund*innen finden kann. Die Tipps zu dieser Frage von allen, die damit selbst schon konfrontiert waren, gingen in die gleiche Richtung: Zeit, Geduld und Vertrauen in sich selbst und andere sind wichtige Bausteine, damit langfristige Beziehungen entstehen können.

Das Erzählcafé wurde in Zusammenarbeit mit ZeMiT, Tiroler Integrationsforum und Initiative Minderheiten organisiert. (Text: ZeMiT)

ECHOS DER VIELFALT

Eine bereits seit Jahren erfolgreiche Kooperation der Initiative Minderheiten mit dem Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, dem Haus der Begegnung Innsbruck, sowie dem Fachbereich Musikalische Ethnologie (Innsbruck) der Universität Mozarteum Salzburg, nämlich der Konzertabend **Echos der Vielfalt** (3. Feber) erfuhr im Landesmuseum eine besondere Ausgabe. Vor rund 300 BesucherInnen konzertierten wieder vier verschiedene Musikensembles. Mit dabei: George Naser, Raul und Silvia Funes, Nonybone Dablessed und der Ali Hassan Oriental Band.

PODIUMSDISKUSSION

Den Schlusspunkt im „Forum Migration" bildete die **Podiumsdiskussion „Wie Migration die Politik verändert"** (17. Feber), die für Innsbruck hochkarätig mit Ruth Wodak, Fritz Hausjell, Christoph Hofinger und Anneliese Rohrer besetzt war und von Irene Brickner moderiert wurde. Auch hier kamen über 200 Besucher*innen.

WORKSHOPS UND VORTRÄGE

Die Initiative Minderheiten war zudem mit Vermittlung und Beratung zu **Workshops** des syrischen Künstlers und Musikers Hassan Ibrahim tätig, sowie zu einem **Vortragsabend** des ebenfalls aus Syrien stammenden Oudspielers George Naser über Unterschiede und Ähnlichkeiten der orientalischen und westlichen Laute.

ROMABALL 10. FEBRUAR

Nach einem Jahr Pause wurde heuer wieder der **Romaball** veranstaltet, bei dem sich die Initiative Minderheiten traditionell beteiligt. Unter dem Motto „together" ging am 10. Februar ein rauschendes Fest im Kolpinghaus in Innsbruck über die Bühne. Dem zahlreichen Publikum wurde ein vielfältiges Programm geboten von Musik (Street Noise Orchestra, Balkan Fratelli Band, Gheza und Company) über reichhaltiges und buntes Speisenangebot hin zu einer Lesung mit der **jenischen Autorin Sieglinde Schauer-Glatz.** 120 freiwillige Helfer*innen trugen dazu bei. Ehrengäste waren Sieglinde Schauer-Glatz, Mag.a Sonja Pitscheider und Bischof Mag. Hermann Glettler.

Erstmals wurde das **„goldene Romarad"** als Ehrenpreis des Waldhüttls vergeben. Der Romaball ist eine Benefizveranstaltung von und für das Waldhüttl, das vor allem Armutsmigrant*innen (und oft Angehörige der Roma) nicht nur beherbergt, sondern auch eine Gemeinschaft bietet.

BUCHPRÄSENTATION: MEHR KOPF ALS TUCH 21. FEBRUAR

In Zusammenarbeit mit dem Tyrolia-Verlag, dem Haus der Begegnung, der Diözese Innsbruck, dem Katholischen Bildungswerk Tirol und der Initiative Minderheiten Tirol wurde am 21. Februar die **Neuerscheinung „Mehr Kopf als Tuch – Musliminnen am Wort"** vor rund 80 Besucher*innen präsentiert.

Das Bild, das wir uns von jungen muslimischen Frauen machen, ist nur allzu oft von recht oberflächlichen Attributen geprägt. Amani Abuzahra, Herausgeberin des neuen Buches „Mehr Kopf als Tuch", möchte einen tieferen Blick gewähren – und lässt unterschiedliche, starke, spannende Frauen zu gesellschaftskritischen Fragen zu Wort kommen. Ihre persönlichen Geschichten und Analysen machen die Vielfalt der muslimischen Frauenrolle sichtbar. Sie sind ein Beitrag zum Dialog und zur Versachlichung der emotionsge-

BUCHPRÄSENTATION: MEHR KOPF ALS TUCH 21. FEBRUAR

ladenen Diskussion rund um das Thema Islam. Denn hier schreiben muslimische Frauen selbst und selbstbewusst über Themen, die ihnen unter den Nägeln brennen: **Karriere, Heimat, Alltagsdiskriminierung, Vielfalt und Integration.** Es sind kritische weibliche Töne, die Einblick geben in die islamische Community. Zur Präsentation im Haus der Begegnung sprach die Herausgeberin Amani Abuzahra mit Brunhilde Steger vom Tyrolia-Verlag.

BUCHPRÄSENTATION: LIFE IN SYRIA 1. MÄRZ

Mit dem Journalisten und Fotografen Emad Husso, mit dem die Initiative Minderheiten Tirol 2017 als Sonderprojekt die Wanderausstellung mit Diskussionen „Aufwachsen – Notlanden – Ankommen – Dazugehören" durchführte, wurde am 1. März zur **Buchpräsentation „Life in Syria"** in das Café Namsa in Innsbruck geladen. In diesem Buch, das aus einem italienischen Hilfsprojekt für Syrien entstanden ist, sind Texte und Fotos von Emad Husso abgedruckt. Der Bildband ist aus der Idee entstanden, die Lebensrealität von Millionen von Syrer*innen zu zeigen. Das Buch versammelt Beiträge von fünf syrischen Fotografen, Bloggern und Journalisten und teilt einige der Momente des syrischen Konflikts zwischen 2011 und 2016. In fünf Kapiteln werden 47 Fotografien, zwei Karten und Texte in Englisch und Italienisch präsentiert. Bei der Buchpräsentation im Café Namsa stellte der Herausgeber Filippo Mancini im Gespräch die Idee hinter dem Buch und einzelne Beiträge vor, Emad Husso gab Einblicke in seine eigenen Erfahrungen. Im anschließenden Gespräch wurde die Thematik vertieft und auch Nachfragen aus dem Publikum kamen nicht zu kurz.

MINORISIERUNG, REPRÄSENTATION, ALLIANZEN 8. MÄRZ - 28. JUNI

Zwischen März und Juni 2018 fand die von Beate Eder-Jordan organisierte Ringvorlesung mit dem Titel „Minorisierung. Repräsentation und Allianzen“ statt, bei der die IM als Kooperationspartner auftrat. Themen waren dabei u.a. „Repräsentation und Allianzen im Rahmen der Ausstellung Romane Thana und des Projekts RomArchive – digitales Archiv der Sinti und Roma“, „Prozesse des Ausschlusses: Heimkinder und Jenische“ sowie ein Termin mit Lisa Gensluckner / Elisabeth Hussl (Initiative Minderheiten, Bettellobby Tirol) zu „Betteln – ein umstrittenes Thema“.

FILMVORFÜHRUNG: WIDERKLANG DER SEELE 26. APRIL

Musik ist die Verschmelzung der Sprachen dieser Welt und die Verbindung der Gefühle über verschiedene Kulturen hinweg.

Auf ihrer Suche nach der Musik der Minderheiten laden Kibidoué Eric Bayala und sein Team auf einen Ausflug in die migrantische Musikszene Tirols ein. Zwischen Reggae, klassischen Gitarrenklängen, Latinomusik, kurdischem Flamenco, spirituellen Liedern, „Gypsie“-Roma Musik und Hip Hop werden Fragen nach den Lebensbedingungen und Wertesystemen behandelt, in denen Weltmusik entsteht. Inwiefern bleibt Musik einer Kultur verhaftet, inwiefern kann sie kulturübergreifend wirken?

Die Dokumentation zeigt die **musikalische Vielfalt Tirols** und die ästhetischen Besonderheiten der multikulturellen Musik. Sie betont die politische Botschaft der MusikerInnen und ihre Einladung, kulturelle Hindernisse zu überschreiten und mit Musik Brücken zu bauen.

Die Initiative Minderheiten Tirol vermittelt die Vorführung von *Widerklang der Seele*. So fand gemeinsam am 23. November 2017 die Premiere der Dokumentation im Leokino statt. Seither ist die Initiative Minderheiten Tirol stets darum bemüht, Filmvorführungen der Dokumentation zu unterstützen, dieses Mal im Alten Kino Landeck.

LYRIKABEND: STERNENKARAWANE AUF GRÜNEM GRUND 23. MAI

Im Zentrum des Abends stand die Vorstellung einiger orientalischer Lyriker und die Lesung ihrer Gedichte – auf Arabisch durch den syrischen Musiker George Naser sowie auf Deutsch von Caritasdirektor Georg Schärmer. Die feinfühlige Auswahl der Gedichte ermöglichte es, neben Beziehungen auf romantischer und familiärer Ebene auch Geschlechterrollen und Ungerechtigkeiten zu thematisieren. Das Vortragen der Werke wurde musikalisch untermalt durch das Spiel George Nasers auf der Oud. Zudem griffen auch Georg Schärmer (Gitarre) und Luis Strasser (Piano) zu ihren Instrumenten, um mit George Naser gemeinsam Verbindungen zwischen Orient und Okzident aufzuspüren. Im Anschluss des stimmungsvollen Programmes nutzen die Besucher*innen und Veranstalter*innen die Zeit für Gespräche und Austausch.

KONZERT: ECHOS DER VIELFALT 25. MAI

Die Konzertreihe „Echos der Vielfalt – Musik der Welten in Tirol“ versteht sich seit 14 Jahren als Beitrag zur Integration von ethnischen, sprachlichen und kulturellen Minderheiten in Tirol und als offene Plattform für kulturelle Vielfalt.

Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung ein voller Erfolg: Die Auftritte von Taisir Haj Hussein, Salon Balkan, Oudarc und Maghreb Alp begeisterten das Publikum und brachte sogar einige Besucher*innen dazu, das Tanzbein zu schwingen

FEST DER VIELFALT 16. JUNI

Auch in diesem Jahr fand im Tiroler Volkskunstmuseum das Fest der Vielfalt mit einem reichhaltigen Programm aus Kultur, Spiel und Spaß statt. In Kooperation mit der Stadt Innsbruck, den Tiroler Landesmuseen, ZeMiT - Zentrum für MigrantInnen in Tirol, Tiroler Integrationsforum und engagierten Innsbrucker Vereinen wurde in angenehmer Atmosphäre verschiedenste Kulinarik, Musik und Tanz vorgestellt. An Ständen konnten die beteiligten Organisationen zudem ihre Arbeit und ihren Beitrag zu einem vielfältigen Stadtleben präsentieren. Die Initiative Minderheiten Tirol war im Namen des **Tiroler Integrationsforums** in die Vorbereitung und Durchführung des Festes involviert. Zudem wurde Eric Bayalas Film **„Widerklang der Seele“** im Volkskunstmuseum gezeigt.

VORVERANSTALTUNGEN

Zum ersten Mal veranstaltete die Initiative Minderheiten im Vorfeld zum Jenischen Kulturtag **Film- und Gesprächsabende** außerhalb Innsbrucks, in Telfs und Landeck etwa, um das Thema dort zu platzieren, wo Jenische leben und gelebt haben.

Mit Unterstützung lokaler Persönlichkeiten wie **Roman Spiss** und **Gerald Kurdoğlu Nitsche** für Landeck und **Stefan Dietrich** in Telfs, wurden Bezüge zwischen der Vergangenheit von Jenischen und den Orten hergestellt werden und so ganz lokal die gemeinsame Geschichte verhandelt. Der im Anschluss an die Gespräche gezeigte Film „Unerhört Jenisch“ von Martina Rieder und Caroline Arn verstand es dann ganz hervorragend, die Stimmung durch die Reise durch die musikalischen Traditionen verschiedener Schweizer Jenischen Familien aufzulockern als auch das vorher Gehörte in den Schilderungen von eigenen Erfahrungen der Ausgrenzung und Verfolgung zu bestätigen. Der Film kam auch bei der Vorführung im Innsbrucker Waltherpark in Kooperation mit dem **Kulturverein Vogelweide** sehr gut an. und brachte wohl einige der anwesenden Besucher*innen zum Nachdenken und wohl auch Nachforschen über das Jenische in Tirol.

JENISCHER KULTURTAG

Am 13. Oktober war es dann schließlich so weit. Nach begrüßenden Worten begann der inhaltliche Teil des Tages.

Nach der Vorstellung des Cinemarotls von Simon Guy Fässler und Andreas Müller aus der Schweiz, einem Filmprojekt mit, von und über europäische Jenische, ging es los mit dem Beitrag Willi Wottrengs. Mit vielen Bildern, Anekdoten und wichtigen Anregungen zeichnete er für das Publikum die Entwicklung und Organisierung der Schweizer Jenischen und der **Radgenossenschaft der Landstraße** nach und brachte dabei auch aktuelle Themen und Schwierigkeiten zur Sprache.

Prosaisch ging es weiter mit der Lesung von Simone Schönett, die in ihrem Roman

„Andere Akkorde“ die Idee einer Solidarisierung von Roma, Sinti und Jenischen über Ländergrenzen hinweg verfolgt. Die Vielzahl an Identitätspositionen innerhalb der Gruppen sowie die Frage nach bewusstseinsschaffender Sprache und diskriminierenden Bezeichnungen wurde im Anschluss rege diskutiert.

Anja Joos brachte sich im nächsten Programmpunkt mit ihren Forschungen zur Verbindung von **Lebens- und Lernarrangements** fahrender bzw. sesshafter Familien in Deutschland und der Schweiz an. In vielen Punkten trafen sich dabei Erfahrungen des Publikums mit Joos Ausführungen und viele berichteten aus der eigenen Schulzeit oder der ihrer Kinder.

Zwischen den inhaltlichen Inputs durften wir uns dieses Jahr besonders über Mario Hein freuen, der in den Pausen die Stimmung mit seinem Spiel auf der Ziehorgel auflockerte.

Zum inhaltlichen Abschluss trafen sich die Beitragenden des Tages gemeinsam mit Michael Haupt, Heidi Schleich und Serge Borri für eine letzte gemeinsame Diskussion zu **„Jenische Selbstorganisation?“** auf dem Podium wieder und tauschten Meinungen, Berichte und Ideen aus.

Abschließendes musikalisches Highlight war das Konzert von Joseph Counousse Mülhauser und Julia Rhomberg. Auch an einer spontanen Musikeinlage fehlte es dieses Jahr nicht: Marco Buckovez hatte seine Ziehorgel dabei und läutete kurzerhand eine Jam Session mit Counousse ein.

CIAO CHÉRIE - FILMPREMIERE UND PODIUMSDISKUSSION 29. OKTOBER

Auf Initiative von Oscar Thomas Olalde (Erziehungswissenschaften) wurde der neue Film von Nina Kusturica im Leokino präsentiert. Telefonieren, Geld verschicken, Surfen – dafür kommen die Menschen in einen Wiener Call Shop. Heimweh und Liebe, Sorge und Hoffnung, Zweifel und Ungewissheit – all das wird in den Telefonkabinen besprochen, wo Herkunft und Zugehörigkeit voller Widersprüche sind. Verbindung halten oder Abschiednehmen? – Nina Kusturica erzählt in ihrem neuen Film vom Leben in der Fremde und von der Sehnsucht Distanzen zu überwinden.

Anschließend an den Film gaben Sónia Melo (ZeMit – Zentrum für MigrantInnen in Tirol), Erol Yildiz (Erziehungswissenschaften) und Matthias B. Lauer (Fluchtpunkt) Statements zu ihren eigenen Migrationserfahrungen und formulierten daraus Fragen an die Regisseurin.

Die Initiative Minderheiten trat als Mitveranstalterin auf.

Filmstill: Ciao Chérie © NK Projects

INNCONTRO – FILMFESTIVAL DER VIELHEIT 16.-17. NOVEMBER

2018 fand zum ersten Mal das INNCONTRO - Film Festival der Vielheit im Leokino Innsbruck statt. Ziel ist, Erfahrungen rund um Migration eine Stimme und Leinwand zu geben und die Themen in Form von Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilmen und deren diskursiver Einbettung einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Dabei wird in jährlichen Schwerpunktsetzungen der Fokus auf verschiedene Aspekte von Migration gelegt; in der ersten Ausgabe

INNCONTRO

des Filmfestivals standen so **weibliche* Migrationserfahrungen** im Vordergrund.

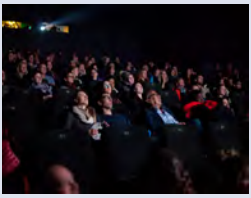
Den Auftakt gestaltete am Freitagabend nach der Eröffnung Kerstin Hazibar mit einem kurzen Inputvortrag zum Themenschwerpunkt Frauen* und Migration. Nach der Filmvorführung von *La Noire de…* (SEN 1966) von Ousmane Sembène moderierte sie zudem das Gespräch mit Verena Teissl und Kibidoué Eric Bayala, die über die Hintergründe des Films, dessen Rezeption in Afrika und Europa und die Persönlichkeit Sembènes berichten konnten. Das Publikum zeigte sich in den Fragen und Anmerkungen im Anschluss betroffen und berührt ob des historischen Filmes, der die sklav*innenähnliche Beschäftigung eines Kindermädchens in Frankreich thematisiert: Ausdruck eines postkolonialen Verhältnisses, das sich unter anderen Voraussetzungen auch in heutigen Arbeitsbedingungen wiederfinden.

Auch am Samstag, den 17. November setzten sich die Besucher*innen des Filmfestivals mit dem Themenschwerpunkt Frauen* und Migration auseinander, mit Bildern und Erfahrungen, die unter die Haut gehen. Bei den meisten Programmpunkten konnten auch deren Regisseur*innen anwesend sein, was im Anschluss an die Filmvorführung die Möglichkeit für moderierte Gespräche und Fragen aus dem Publikum gab.

Als Helin Celik, Regisseurin von *What the wind took away*, gefragt wurde, was sie dem Publikum mitgeben möchte, richtete sie den Blick auf die Menschen hinter den Kategorien „Geflüchtete“ oder „Migrierte“:

„Ich würde alle bitten, diesen Menschen eine Chance zu geben, sie wirklich kennenzulernen. Nicht aus Mitleid, sondern auf der gleichen Höhe.“

Inès Khannoussi, Filmemacherin aus Wien, die ihre Dokumentation *Meanwhile in Tunisia* am Filmfestival präsentierte,



betont, wie wichtig es sei, die Begegnung und Auseinandersetzung mit Menschen, die Migrationsthemen weniger offen gegenüberstehen, explizit zu suchen.

Neben berührenden Gesprächen und intensiven Filmerlebnissen wurde im Rahmenprogramm Wert auf den Einbezug des Publikums gelegt. Das **ArchFem - Interdisziplinärer Raum für feministische Intervention** hatte eine Installation der besonderen Art vorbereitet: Mit jeder Eintrittskarte erhielten Besucher*innen eine als Filmrolle stilisierte Scheibe, die sie einer wachsenden Skulptur im Foyer des Leokino hinzufügen konnten – ein **Balanceakt**, der nur in Auseinandersetzung mit und unter Berücksichtigung der Scheiben der anderen gelingen konnte.

Eine Auflockerung des filmreichen Programms verdanken wir der Musikerin **Christine Abdel-Halim**, die mit ihren feministischen, kritisch-humorvollen Texten das Publikum zum Lachen, aber in einigen Punkten auch zum Nachdenken brachte.

Die Poetry Slamerin **Katrin ohne H** (Katrin Rauch) reagierte in einem Text auf den Spielfilm Peur de Rien (FR 2015) der Regisseurin Danielle Arbid und stimmte das Publikum wortgewandt auf den Film ein.

Der musikalische und auch emotionale Abschluss des Festivalsamstages fand schließlich im Kater Noster statt. In ruhiger, gemütlicher Atmosphäre gab **Noor Eli Khoury**, syrische Musikerin und Sängerin aus Wien, ein Konzert, und rundete mit ihrem Gesang auf Englisch, Französisch und Arabisch das Festival ab.

Insgesamt schauten sich **385 Besucher*innen** sich die Filme des Inncontro Film Festivals an. Für die Ausgabe 2019 sind die Vorbereitungen bereits im Gange. Als mögliche Themenschwerpunkte sind Identitäten (2. Generation, mehrere Zugehörigkeiten), Arbeitsmigration, Migration und Männlichkeit in Gespräch. Begleitend sind Workshops und Kooperationen mit Schulen und Universität angedacht.

HERZ AUS STEIN 7.- 9. DEZEMBER

HERZ AUS STEIN

Gegen die Versteinerung der Herzen wurde 2018 das Projekt HERZ AUS STEIN, eine **Kunstaktion für Solidarität mit bettelnden Menschen**, durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes wurden 400 Steine von der Frau Hitt, einer Felsformation, die der Sage nach eine Riesenkönigin ist, die versteinert wurde, weil sie einer Bettlerin einen Stein statt Brot gab, geholt und durch ein Erkennungszeichen in HITT-COINS verwandelt. Diese konnten für 10€ erworben und einer bettelnden Person gegeben werden, welcher bei Abgabe ein künstlerisches Honorar ausbezahlt wurde. Die zurückgegebenen Steine werden im Frühling auf der Nordkette zu einer Skulptur verarbeitet.

Im Rahmenprogramm der Aktion informierte ein Stand über die Situation der Bettelnden in Tirol, zudem wurde auch der **Kurzfilm „Betteln. Menschen. Rechte“** der Initiative Minderheiten Tirol mit anschließendem Gespräch und Diskussion gezeigt.

Die Initiative Minderheiten unterstützte die Veranstaltung ideell und mit Öffentlichkeitsarbeit.

JETZT! MENSCHENRECHTEN EINE BÜHNE GEBEN 10. DEZEMBER 2018

Art against Racism und Fluchtpunkt veranstalteten zum 70. Jahrestag der Erklärung der allgemeinen Menschenrechte einen vielfältigen Abend mit Musik, Lesungen, Performances, etc.

ART against racism wurde als Plattform gegründet um lokalen und regionalen KünstlerInnen ein Forum zu bieten, mit ihren künstlerischen Mitteln zur Situation von Menschen auf der Flucht und gegen Rassismus und Diskriminierung Stellung zu beziehen. Im Rahmen der Veranstaltungen fanden KünstlerInnen aus Literatur, Musik, bildender Kunst und Theater die Möglichkeit, ihrem Engagement für gesellschaftliche Inklusion, für politische und soziale Rechte Ausdruck zu verleihen.

Die Initiative Minderheiten unterstützte die Veranstaltung ideell und mit Öffentlichkeitsarbeit.

DO! DONNERSTAGSDEMO INNSBRUCK — 20. DEZEMBER

Für soziale Wärme, Demokratie, Menschenrechte und ein respektvolles Miteinander.

Bei den Donnerstagsdemonstrationen melden sich Menschen aus Politik und Gesellschaft, Kunst und Kultur, Private und NGO´s mit unterschiedlichsten Beiträgen zu Wort. An der Demo kurz vor Weihnachten war unter anderem auch die Initiative Minderheiten Tirol auf der Bühne vertreten.

Geschäftsführer Michael Haupt sprach über Neugierde und **Solidarität,** sowie die Gefahr für die Gesellschaft, Schwache gegen Schwächere auszuspielen und verschiedene Menschengruppen gegeneinander aufzuhetzen.

VAI – VOLUNTEERING AMONG IMMIGRANTS — JÄNNER - ENDE 2019

Seit Jänner 2018 ist die Initiative Minderheiten Tirol Partnerorganisation im **EU-Projekt VAI – Volunteering among Immigrants.** Das Projekt will aufzeigen, dass migrantische Freiwilligenarbeit sowohl ein Mittel zu als auch ein Indikator für Integration sein kann.

Das VAI-Projekt setzt es sich zum Ziel, neue Arrangements von Freiwilligenarbeit unter Migrant*innen zu fördern, vor allem durch den Abbau von Hindernissen und den Aufbau von Vermittlungsinstanzen zur gesellschaftlichen Integration. Dabei sollen auch Netzwerke und der Wissensaustausch im Bereich der migrantischen Freiwilligenarbeit ausgebaut und gestärkt werden, vor allem auf transnationalem, europäischem Level.

Die Initiative Minderheiten Tirol ist eine von 10 Partnerorganisationen aus vier eu-

ropäischen Ländern, die an dem Projekt mitarbeiten.

Im ersten Jahr des Projektes ist es Aufgabe der Initiative Minderheiten Tirol, Mittel zur Verbreitung des Projektes bereitzustellen und zu pflegen. Dazu gehörten der Aufbau einer Internetseite und Social Media Profilen sowie gemeinsam mit FREIRAD das Erstellen von Handzetteln, Informationsbroschüren und Plakaten. Über diese Kanäle werden die Inhalte des Projektes verbreitet und die Partnerorganisationen vorgestellt, sowie über die Fortschritte und Aktivitäten des Projektes berichtet. Gleichzeitig wurden österreichweite Recherchen zu Organisationen, Vereinen und Instanzen, die im Bereich Flucht, Migration und Freiwilligenarbeit tätig sind, durchgeführt, die den Grundstein für den Aufbau eines nationalen wie transnationalen, europäischen Netzwerks an Stakeholdern legen sollen. Mit einschlägigen Innsbrucker Organisationen steht die Initiative Minderheiten zudem auch über die Vernetzung Asyl Gruppe in Kontakt. Im Dezember fand nun das Vernetzungstreffen der Projektpartnerorganisationen aus Deutschland, Italien, Griechenland und Österreich in Innsbruck statt.

Im kommenden Jahr wird die Initiative Minderheiten Tirol als Best-Practice Beispiel ein **Filmprojekt** mit Eric Bayala durchführen, bei der Sofiya Darsaniya, Journalistin aus Georgien bzw. Ukraine, als freiwillige Interviewerin von der Initiative Minderheiten filmisch begleitet wird.

VAI VOLUNTEERING AMONG IMMIGRANTS

Sonstige Aktivitäten und Vernetzungen

AKTIVITÄTEN

- Überarbeitung der Homepage der Initiative Minderheiten
- Laufende Beratung und Unterstützung von migrantischen Kulturinitiativen, Vereinen und Selbstorganisierungen - z.B. FIFTAW, Ausstellung und Magazin
- Redaktionelle und inhaltliche Mitgestaltung des wöchentlichen, österreichweiten Blogs der Initiative Minderheiten – IMBLOG
- Mitarbeit von zwei Praktikant*innen
- Teilnahme am Fundraising Congress 2018

VERNETZUNGEN

- Regelmäßige Vorstandssitzungen in Wien
- Regelmäßiger Austausch mit Jour Fixe in Innsbruck
- Vorstandstätigkeit Tiroler Integrationsforum
- Kontinuierliche Mitarbeit im Vorstand und im Beirat zu regionaler Kulturarbeit der TKI – Tiroler Kulturinitiativen
- Kontinuierliche Mitarbeit bei der Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch – Treffen alle 4-6 Wochen
- Berufung in den Kulturbeirat des Landes Tirol
- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat von DAM - Dokumentationsarchiv Migration Tirol

FÖRDERGEBER*INNEN, KOOPERATIONEN UND SPONSOR*INNEN

Wir bedanken uns bei unseren Fördergeber*innen, Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen 2018 und freuen uns auf noch viele weitere gemeinsame Projekte in Zukunft!

und viele mehr.

Fotos Seite 4-5 © Christian Niederwolfsgruber

Fotos 6-17: © Alena Klinger

Initiative Minderheiten Tirol

Geschäftsführung: Mag. Michael Haupt

Jahnstraße 17, 6020 Innsbruck
Telefon: +43-(0)512-58 67 83
Mobil: +43-(0)650-3308666
E-Mail: im.tirol@minorities.at

www.minorities.at
Projekte: inncontro.com | vai-project.eu